

Hausliturgie am 19. Sonntag im Lesejahr B - 08.08.2021

(Lied: 720 1-3 Aus den Dörfern)

Beginn mit dem Kreuzzeichen:

+ Im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Der Herr sei mit euch:

A: Und mit seinem Geiste!

Woraus leben wir Menschen?

Was brauchen wir zum Leben, wie das täglich' Brot?

Was ist unser Lebensmittel, auch zum Heil- und Gesundsein, zum Überleben?

Was ist unser „Lebens-Mittel-Punkt“?!

Jesus sagt uns heute:

„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel
herabgekommen ist und wer von diesem Brot ist,
wird in Ewigkeit leben!“

Christus, der uns Speise und Kraft zum Leben sein will,
ihn wollen wir in unsere Mitte rufen:

- Herr, Jesus Christus, du Freund des Lebens. Herr, erbarme dich.
- Du lädst uns ein zur Mahl- und Tischgemeinschaft mit dir. Christus, erbarme dich.
- Du stillst unseren Hunger nach Leben, nach Liebe, nach Freundschaft,
nach Glück und Sinn. Herr, erbarme dich.

So erbarme sich über uns der gütige und barmherzige Herr.

Er nehme sich unserer Sehnsucht, unseres Lebenshungers an und stille ihn.

So schenke er uns seine heilende Gegenwart und Nähe, seine Güte und Liebe. Amen.

(Gloria: 389 1,2+4 Dass Du mich einstimmen lässt)

Tagegebet:

Herr, unser Gott,
wir dürfen dich Vater nennen,
denn du hast uns als deine geliebten Kinder angenommen.
So sende uns den Geist deines Sohnes,
den Geist der Wahrheit, der Erkenntnis und Liebe,
damit wir in ihm wachsen und eine Gemeinschaft werden,
mit dir und untereinander.
Darum bitten wir dich, durch ihn, durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Lesung aus dem 1. Buch der Könige: 1 Kön 19, 4–8

In jenen Tagen ging Elíja eine Tagereise weit in die Wüste hinein.
Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod.
Er sagte: Nun ist es genug, Herr.
Nimm mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine Väter.
Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein.
Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss!
Als er um sich blickte, sah er neben seinem Kopf Brot,
das in glühender Asche gebacken war, und einen Krug mit Wasser.
Er aß und trank und legte sich wieder hin.
Doch der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal, rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss!
Sonst ist der Weg zu weit für dich.
Da stand er auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt,
vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.

- Wort des lebendigen Gottes -

(Lied: 440 1-4 Hilf, Herr meines Lebens)

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes: Joh 6,41-51

In jener Zeit murrten die Juden gegen Jesus, weil er gesagt hatte:
Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.
Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen?
Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen?
Jesus sagte zu ihnen: Murr nicht! Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater,
der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.
Bei den Propheten steht geschrieben: Und alle werden Schüler Gottes sein.
Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen.
Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen.
Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben.
Ich bin das Brot des Lebens.
Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben.
So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt:
Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben.
Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.
Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.
Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

- *Evangelium, frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus* -

Predigtgedanken:

Liebe Gemeinde,
kennen sie noch Hunger, richtigen Hunger und Hungergefühle?
Ich glaube, die meisten von uns, die den Krieg oder die Nachkriegsjahre nicht miterlebt haben,
kennen das Gefühl vom richtigen Hunger nicht mehr!
Unsere Lebensmittelregale und Kühlschränke sind so gut wie immer voll.
Unser Problem ist eher die Satttheit, das Übersattsein von allen möglichen Dingen.
So leben wir nicht nur in einer Wohlstandsgesellschaft, sondern inzwischen auch mit den Folgen
davon: mit Müll- und Umweltproblemen, mit Übergewicht und Volkskrankheiten, wie Herz- und
Kreislaufkrankungen, Bluthochdruck, Diabetes und anderen mehr.
Und dennoch, trotz des guten Lebensstandards nagt an uns ein Lebenshunger, eine Sehnsucht,
die sich mit all diesen Dingen nicht stillen lässt.
Dabei sagt uns die Werbung täglich, was wir alles kaufen, haben und tun müssen, um glücklich und
erfolgreich im Leben zu sein!
Das fängt bei der richtigen Fußcreme und Tablette an und hört beim richtigen Versicherungsschutz
sowie beim Haus und Auto auf!
Aber auch die Werbung kann uns letztlich nicht sagen, was wir wirklich zum Leben brauchen,
um zufrieden und glücklich zu sein, um Mensch zu sein!
Denn dann bräuchte es nicht so viele Werbeanzeigen für alle möglichen Produkte in den Medien,
wie im Fernsehen, im Radio oder in der Zeitung zu geben.
Es bräuchten dann auch nicht so unendlich viele Produkte auf dem Markt sein,
wenn man bereits den wahren Schlüssel zum Glück und Leben gefunden hätte!
Aber das alles, wäre wohl ein mögliches „Aus“ für die Werbe- und Konsumindustrie und setzte ein
Prozess des Umdenkens in unserer Gesellschaft voraus!

Für viele Menschen wäre es schon ein Glück auf Erden, ein schützendes und wärmendes Dach
über den Kopf zu haben, eine Arbeit, die einen ernährt und leben lässt sowie Menschen an seiner
Seite zu finden, die einen gern haben, die einem in der Not beistehen und die man selber mag und
liebt!

Jesus zeigt uns heute einen anderen Weg zum Glück und zum Leben auf, wenn er sinngemäß sagt:
„Ich bin das Brot des Lebens!“ Wer zu mir kommt - und mich aufnimmt, wer mit mir in Verbindung
bleibt, der wird nie mehr Hunger haben und wer an mich glaubt und an mir festhält, wird niemals
mehr Durst haben! Und ist es nicht so, dass wir Menschen mehr noch als vom einfachen Brot,
viel mehr aus unseren freundschaftlichen Beziehungen und Kontakten leben?

Ich kann große Sorgen und Probleme im Leben haben oder auch arm sein und in großer Not, aber wenn ich dann keine tragfähigen Beziehungen, Freundschaften und Kontakte habe, keinen Menschen habe, zu dem ich kommen kann, dem ich vertrauen kann, der für mich da ist, wenn ich Hilfe brauche, dann bin ich wirklich arm dran und in größter Not! Dermaßen Kontakt- und Beziehungslos zu sein, wird das Leben wirklich lebensgefährlich, ja tödlich! Wie gut, wenn da einer zu mir sagt:
„Ich bin für dich da! Ich biete dir meine Freundschaft und Hilfe im Leben an!“
„Ich teile mit dir mein Leben, wie das Brot! Brot, das satt macht, das die Not lindert und den Lebenshunger stillt!“ Jesus sagt uns das heute zu!

Er lädt uns immer wieder ein mit ihm in Kontakt zu treten, das Leben, wie das täglich' Brot zu teilen! Tisch- und Mahlgemeinschaft mit ihm und untereinander zu halten und zu vertiefen sowie auch neue Freundschaften im Leben zu finden und zu schließen! Freundschaften, die halten und tragen, auch über die Not des Lebens und den Tod hinaus! Das ist wahrlich gut und himmlisch, das ist göttlich und glücklich, das gibt unserem Leben Halt und Sinn. Martin Buber sagte einmal: „Der Mensch wird am Du zum Ich! Wenn der Mensch am Menschen zum Menschen wird, dann darf man sich auch fragen: „Was wird der Mensch im Angesicht Gottes?“ Ich glaube die Antwort lautet: „Göttlich!“ Treten wir mit ihm in Kontakt, da wo er uns sein Brot reicht und sein Wort zu uns spricht, damit er unseren Lebenshunger stillen kann. Amen.

(Credo: 826 1-4 Ich glaube an den Vater)

Fürbitten: Beten wir zu Jesus Christus, der für uns zum Brot des Lebens geworden ist:

Für alle Menschen, die Not leiden, die Arm sind, die hungern und dürsten nach Frieden und Gerechtigkeit auf Erden: **Herr, Jesus Christus, Leben der Welt:**
A: wir bitten dich, erhöre uns!

Für die Einsamen und Alleinstehenden, für die Schwachen und Kranken und für alle, die keinen Helfer haben, lass sie nicht allein. Herr, Jesus Christus, Leben der Welt:

Für alle, die sich um das Wohl ihrer Mitmenschen kümmern und sorgen, schenke ihnen deine Kraft und Stärke. Herr, Jesus Christus, Leben der Welt:

Für alle, die in Freund- und Partnerschaften, in Ehen und Familien leben, erfülle sie immer wieder neu mit deiner Treue und Liebe. Herr, Jesus Christus, Leben der Welt:

Für unsere Verstorbenen, lass sie teilhaben am himmlischen Hochzeitsmahl und reiche ihnen das Brot des Lebens. Herr, Jesus Christus, Leben der Welt:

Herr, Jesus Christus, wie Brot, das satt macht und den Hunger stillt, hast du dein Leben mit uns geteilt! Lass uns auch zu einer Gabe werden, die anderen Hilfe und Hoffnung schenkt, Freundschaft und Leben.

Gemeinsames beten des Vaterunsers

Brechen und teilen von Brot - Gebetsstille

Schlussgebet und Segen:

Barmherziger Gott, in Jesus Christus
bietest du uns deine Freundschaft und Liebe an.
Wo wir sein Wort hören und sein Brot teilen,
folgen wir seinen Spuren des Lebens.
So bewahre uns auf den rechten Weg und segne uns,
damit wir zu dir und zueinander finden:
+ Im Namen des Vaters, des Sohnes + und des Heiligen Geistes + Amen.

(Lied: 844 1-3 Unser Leben sei ein Fest)